

# «Nicht berauschend, aber...»

**2019 ist das Jahr der Wahlen:** Im März sind kantonale Wahlen. Die Frauenzentrale wollte von den Parteien wissen, ob und wie sie sich für einen höheren Frauenanteil einsetzen.

REDAKTION HELEN STADLIN

**1) Was tut Ihre Partei im Hinblick auf die kantonalen Wahlen 2019 konkret, um den Frauenanteil zu erhöhen?**

**2) Ihre Partei hat X Sitze im Kantonsrat. X davon sind von Frauen besetzt – was sagen Sie dazu?**

## 5 Sitze, 2 Frauen



1) Die AL platziert, wo immer möglich, Frauen an der Spitze und auf aussichtsreichen Nachfolgeplätzen. Wir gehen davon aus, dass zwei zusätzliche Sitzgewinne in der Stadt Zürich möglich sind. Mindestens einer dieser Sitze soll an eine Frau gehen. Auf drei der insgesamt vier Nachrücker-Plätzen aus der Stadt Zürich sind Frauen aufgestellt. Zudem reichen wir im Kreis 7/8 eine reine Frauenliste ein. Neu gibt es bei der AL auch die Gruppe Frauen\*, die sich ganz gezielt mit Themen wie Lohn-gleichheit, Gleichstellung, Sexarbeit, Carearbeit auseinandersetzt und diesen in der AL eine Stimme verleiht.

2) Wir sagen, dass wir konsequent Gleichstellungspolitik machen. Wir sagen, dass auch wir, die sensibilisiert bezüglich dieser Thematik sind, das noch besser machen können. Aber immerhin ist es ein Frauenanteil von 40 Prozent. Just diesen Anteil hat die AL-Kantonsratsfraktion in einer parlamentarischen Initiative letzten Herbst für den Kantonsrat und die obersten Gerichte gefordert. Jedes Geschlecht soll im Minimum zu 40 Prozent vertreten sein. Wäre das durchgekommen, dann würden nach den Wahlen 2019 mindestens 40 Prozent Frauen im Kantonsrat sitzen.

**SVP: 55 Sitze, 11 Frauen**

**EDU: 5 Sitze, 1 Frau**

Die EDU und die SVP verzichten auf eine Stellungnahme.

## 6 Sitze, 2 Frauen



1. Wir versuchen – wie wohl die Mehrheit der Parteien – Frauen zu fördern. Folgerichtig haben wir bei den kommenden Kantonsrats-Wahlen auch in mehreren Bezirken eine Frau auf dem Listenplatz 1. Zudem sind wir die einzige Zürcher Kantonalpartei, die von einem Frauen-Trio geführt wird: Rosmarie Quadranti als Präsidentin, Cornelia Keller und Judith Waser als deren Vize. Wir sprechen also nicht nur von Frauenförderung, wir leben sie auch. Und auch im Regierungsrats-Wahlkampf setzen wir mit Rosmarie Quadranti auf eine Frau.

2. Ein Drittel Frauen-Anteil im Kantonsrat ist nicht gerade berauschend, aber im Vergleich zu den anderen Parteien liegen wir damit immer noch über dem Schnitt. Was aber nicht heisst, dass wir nicht weiter versuchen, den Frauen-Anteil noch zu vergrössern. Das ist eines der Ziele für die Wahlen 2019.

## 8 Sitze, 3 Frauen



1. Die CVP Kanton Zürich achtet in all ihren Gremien bewusst darauf, dass Frauen und Männer angemessen vertreten sind. Die Partei wird seit vielen Jahren von einer Präsidentin, Nicole Barandun, geführt, und auch andere Spitzenpositionen sind mit Frauen besetzt. Neben Regierungsrätin Silvia Steiner, Nationalrätin Kathy Riklin, Kantonsratspräsidentin Yvonne Bürgin sind es zahlreiche Frauen, die sich im Kanton und in den Gemeinden engagieren. Unsere Kantonsratslisten sind noch nicht ganz finalisiert, aber aktuell liegt der Frauenanteil auf den Listen bei über 40 Prozent. Es hat sich auch gezeigt, dass die Frauen in der CVP gute Wahlergebnisse erzielen, wie z.B. unsere Regierungsrätin Silvia Steiner. Das macht uns stolz.

2. Es freut uns, dass wir drei hervorragende Kantonsrätinnen stellen können. In den kommenden Wahlen treten bei uns zahlreiche Frauen auf Spitzenpositionen zur Wahl an. Wir hoffen durchaus, dass sich der Frauenanteil in unserer Fraktion erhöht.

**8 Sitze, 1 Frau**

1) Die EVP hatte schon 50 Prozent Frauenanteil in der Kantonsratsfraktion und bis vor kurzem 100 Prozent im Nationalrat. Das kann sich immer wieder ändern. Für die Wahlen 2019 haben wir die Wahlkreise aufgefordert, 50 Prozent der Kandidierenden nach Geschlecht zu benennen und natürlich Frauen an aussichtsreicher Position zu platzieren. Das Frauennetzwerk der EVP Kanton Zürich hat zudem mit einzelnen Wahlkreisen Kontakt aufgenommen, um die Frauen gezielt zu fördern. Letztlich ist es aber den Wahlkreisen überlassen, die Listen für den Kantonsrat zu bestimmen.

2) Nur eine Frau im Kantonsrat ist natürlich wenig und das bedauern wir. Mit aktiver Frauenförderung über das Frauennetzwerk, mit Aufrufen an die Wahlkreise und gezielter Förderung der Frauen versuchen wir, das zu ändern und Frauen zu motivieren, sich ebenfalls aktiv für eine Wahl zu engagieren.

**30 Sitze, 11 Frauen**

1) Die FDP Kanton Zürich bietet Frauen und Männern dieselben Chancen, aktiv in der Politik mitzuwirken. Es freut uns sehr, dass die FDP Kanton Zürich aktuell im Kantonsrat mit knapp 40 Prozent eine respektable Frauenvertretung hat. Ein Blick auf die Wahllisten für die Kantonsratswahlen zeigt ebenfalls, dass die FDP in ihren Reihen zahlreiche kompetente Frauen hat, die für die kantonalen Wahlen kandidieren. Die FDP Kanton Zürich fördert Frauen in der Politik, indem die FDP-Frauen eine eigene Sektion gegründet haben und so die Anliegen der Frauen stärker berücksichtigt werden. Zudem sind die FDP-Frauen mit ihrer Präsidentin im Vorstand der FDP Kanton Zürich vertreten.

2) Die FDP begrüsst die Stossrichtung der Kampagne, wonach ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen anzustreben ist – sei das in der Politik oder in der Wirtschaft. Wichtig ist jedoch, dass die Massnahmen in Eigenverantwortung und freiwillig durchgeführt werden. Dass das funktioniert, zeigt sich in der FDP Kanton Zürich. Daher sind wir der Ansicht, dass jede Partei mit geeigneten Massnahmen einen Beitrag leisten sollte, den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen. Im politischen Milizsystem können nicht immer die gewünschten Personen für die Übernahme eines Amtes gefunden werden. Es braucht daher Flexibilität bei der Rekrutierung von Politikerinnen und Politikern.

**13 Sitze, 6 Frauen**

1) Die Gleichstellung wird bei uns Grünen gelebt. Eine paritätische Verteilung der Geschlechter auf den Kantonsratslisten ist selbstverständlich, meist in Form einer Zebra-Liste. Zudem fördern wir gezielt einzelne, junge Frauen. Sie werden proaktiv für eine Kandidatur motiviert und wo möglich finanziell und beratend unterstützt. Menschen, die Grün wählen, bevorzugen oft Frauenkandidaturen, weshalb es auch besonders wichtig ist, genügend Frauen auf Spitzenplätzen zur Wahl zu stellen.

2) Auch wenn nach Wahlen unsere Sitze in der Fraktion oft gleichmässig auf die Geschlechter verteilt sind, gibt es während der Legislatur oft Verschiebungen. Frauen bleiben im Durchschnitt weniger lange im Amt. Auch das versuchen wir zu beachten und vorausschauend neue Kandidatinnen aufzubauen.

**15 Sitze, 3 Frauen**

1) Die glp ist bestrebt, den Frauenanteil deutlich zu erhöhen. In den letzten Jahren wurden vermehrt Frauen in die internen Führungsgremien aufgenommen. Zudem sind die glp-Frauen mit ihren Co-Präsidentinnen im Vorstand der glp Kanton Zürich vertreten. Des Weiteren wurden für die Kommunalwahlen dieses Jahr Frauen gezielt bei Exekutiv- und Legislativ-Ämtern unterstützt. Für die Wahlen 2019 wollen wir vermehrt Frauen auf den Spitzenpositionen der Listen. Das heisst, dass auf jeder Bezirksliste auf den ersten drei Plätzen mindestens eine, vorzugsweise zwei Frauen aufgeführt sind.

2) Aus Sicht der glp ist das selbstverständlich deutlich zu wenig! Gemäss Analysen der letzten Wahlen sind über 50 Prozent der glp-Wählenden Frauen. Da ist es auch mehr als folgerichtig, dass unsere Wählenden im Kantonsrat entsprechend vertreten sind. Ziel ist ganz klar mindestens ein 50-Prozent-Frauenanteil im Rat.

**36 Sitze, 20 Frauen**

1) Gemäss Statuten müssen unsere Listen einen Frauenanteil von mindestens 30 Prozent aufweisen. Das ist aber nur das absolute Minimum. Bei den Kantonsratslisten achten wir zusammen mit unseren Bezirksparteien darauf, dass Frauen auf aussichtsreichen Plätzen kandidieren und die Listen wenn immer möglich in Zebra-Form zusammengestellt sind – die Geschlechter sich also in der Reihenfolge abwechseln. Frauenförderung beschränkt sich in der SP allerdings nicht nur auf die Wahljahre und -listen. So fördern wir z.B. auch mit unserem Mentoring-Programm (junge) Frauen ganz gezielt.

2. Dass Frauen mehr als die Hälfte unserer Kantonsrats-Fraktion ausmachen, zeigt, dass unsere Frauenförderung funktioniert. Gewisse andere Parteien dürften sich hier durchaus noch etwas anschauen. Denn es gibt durchaus genug interessierte und kompetente Frauen für ein solches Amt. Man(n) muss halt einfach auch etwas dafür tun.